

Antrag an die Vollversammlung des Bezirksjugendrings Oberpfalz am 09.11.2019

Antragsteller: Vorstand des Bezirksjugendrings Oberpfalz

Antragstext: Gegen die Spaltung – für Offenheit und Pluralität

Mit der Drucksache 18/700 vom 19.03.2019 haben die Abgeordneten der „Alternative für Deutschland“ (AfD) Katrin-Ebner Steiner, Christoph Maier und der damalige und mittlerweile aus der AfD ausgetretene Abgeordnete Markus Plenk im Bayerischen Landtag gefordert, dass im Entwurf des Doppelhaushalts 2019/2020 eine Änderung vorgenommen werden soll. Im Haushaltstitel der Förderung des Bayerischen Jugendrings sollte nach dem Willen der Abgeordneten der Ansatz für die Mittel in den Jahren 2019 und 2020 um 2 Millionen Euro pro Jahr gemindert werden.

Begründet wurde dies damit, dass sich laut den Abgeordneten im BJR Mitgliedsorganisationen befinden, „die politisch nicht auf neutraler Grundlage stehen und – im Gegenteil – sogar die freiheitlich-demokratische Grundordnung negieren“ würden. Weiter heißt es: „Bis sich der BJR hier klar positioniert und eindeutige Regeln aufstellt, sind jedwede Zuschüsse zu versagen. Wir fordern deshalb die ersatzlose Streichung der Zuschüsse an den BJR.“

Hierzu stellt die Vollversammlung des Bezirksjugendrings Oberpfalz fest:

Alle Mitgliedsorganisationen des Bayerischen Jugendrings haben ein Anerkennungsverfahren durchlaufen. Sie verpflichten sich der Satzung des Bayerischen Jugendrings und „treten ein für eine vielfältige, demokratische und rechtsstaatliche Gesellschaft, in der die Würde des Einzelnen und der Respekt voneinander Gültigkeit haben“. Die von der AfD erhobenen Vorwürfe sind nicht nachvollziehbar. Gleichzeitig ist es ein nicht akzeptabler Versuch, die Souveränität und Diversität der Jugendarbeit in Bayern einzuschränken.

Wir verurteilen deshalb den Änderungsantrag (Drucksache 18/700 vom 19.03.2019) der „Alternative für Deutschland“ aufs Schärfste. Die Jugendringe, als Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände, sind eine plurale und vielfältige

Organisation. Unter ihnen vereinen sich unterschiedliche Werthaltungen und Weltanschauungen. Gerade deswegen eint uns alle auch eine gemeinsame Wertebasis: Das klare Bekenntnis zu Pluralität und Vielfalt in unseren Reihen, wie in der Gesellschaft – sowie das Bekenntnis zur demokratisch-freiheitlichen Grundordnung.

Für den Bezirksjugendring Oberpfalz ist klar: Wir lassen uns nicht spalten. Der Antrag der AfD-Abgeordneten ist ein Angriff auf uns alle. Es ist gleichzeitig ein Angriff auf die Souveränität der im BJR organisierten Verbände. Wir sind ein Ring – und halten zusammen. Auch in Zukunft werden wir uns für Werte und Jugendinteressen einsetzen, damit unsere Gesellschaft zu einem besseren Ort für alle Kinder und Jugendlichen wird.

Wir bekräftigen an dieser Stelle:

Wir treten ein für eine vielfältige, demokratische und rechtsstaatliche Gesellschaft, in der die Würde des Einzelnen und der Respekt voreinander Gültigkeit haben. Im konstruktiven Ringen um gemeinsame Positionen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bringen wir ihre Anliegen und Bedürfnisse in die Öffentlichkeit, leihen ihnen unsere Stimme und bauen damit weiter an einer Gesellschaft, die Zukunft hat. Nationalismen und Diskriminierungen jeglicher Art erteilen wir eine deutliche Absage. Wir stehen zu einem solidarischen Europa, das Garant für Frieden und Zusammenhalt ist.

[Aus der Präambel der Satzung des BJR]

Wir, die verbandliche Jugendarbeit in der Oberpfalz, sind vielfältig.

- In unseren Ausdrucks- und Organisationsformen
- In unserer Tätigkeit
- In unseren Werten und Positionen

Ebenso vielfältig sind die Menschen, die in der verbandlichen Jugendarbeit wirken. In unseren Strukturen wirken gleichberechtigt und auf Augenhöhe Menschen verschiedenen Glaubens, sexueller Orientierungen, Geschlechter und Migrationsbiographien ebenso zusammen wie verschiedenster politischer und weltanschaulicher Haltungen.

Uns eint unsere gegenseitige Wertschätzung, die Wertschätzung dieser Vielfalt sowie die in der (Präambel der) Satzung des BJR niedergeschriebenen gemeinsame Wertebasis.

Wir werden mit Organisationen und Gruppierungen, die unseren, auch qua Satzung klar definierten und beschriebenen, Werten entgegenstehen, nicht zusammenarbeiten.